

Von: Martina Ostermeier (HÖREX)
Fotos: HÖREX

HÖREX BLICKT AUF STARKES JAHR 2019 ZURÜCK – UND OPTIMISTISCH NACH VORNE



▲ Vorstand und Aufsichtsrat: Mario Werndl, Jens Pietschmann, Christian Großmann, Claudia Hellbach, Michael Jung und Katja Breck (v. l. n. r.; es fehlt: Bärbel Peters, die als neu gewähltes Mitglied nicht vor Ort war) (Foto: HÖREX Hör-Akustik eG, Kreuztal)

25 Jahre HÖREX: Zu diesem Anlass wollte sich die Genossenschaft im Mai nicht nur zur Generalversammlung in Köln treffen.

Es sollte auch ein großes Sommerfest in Kreuztal geben, dort, wo die Zentrale der HÖREX zu Hause ist. Dann kam Corona.

Statt vor Ort kamen die HÖREXperten am 26. September 2020 im virtuellen Tagungsraum zusammen. Die Botschaft des

Vorstands ist trotz Pandemie optimistisch:

Die Gemeinschaft wächst, die Umsätze entwickeln sich seit Juni wieder positiv und viele neue Projekte sind in der Mache.

Angestrahlt von zwei Lampen, eine Kamera, die mich anleuchtet, und ein Techniker, der eine Anlage dabei hat wie bei einem AC/DC-Konzert.“ So bringt Michael Jung, Mitglied im Aufsichtsrat der HÖREX, die Situation am Tag der Generalversammlung auf den Punkt. Vorstand und Aufsichtsrat hatten sich in Kreuztal eingefunden, dazu noch die Marketingassistentin Katharina Schmidt, der externe Berater für Marketing und Produktmanagement H.-P. Wehmann und ein Techniker der GenoAkademie des Genossenschaftsverbands. Als Ende März klar war, dass die Veranstaltung nicht wie geplant stattfinden konnte und stattdessen nur ein virtuelles Meeting infrage kam, wussten die Verantwortlichen schnell, was sie wollten: „Einfach nur eine Präsentation zu teilen, stand nicht zur Diskussion,

das Ganze sollte auf jeden Fall Live-Charakter haben“, so Claudia Hellbach, Mitglied im Vorstand der HÖREX.

Eine Änderung im Genossenschaftsgesetz im Zuge der Corona-Pandemie hatte die Voraussetzung dafür geschaffen, die Mitglieder zu einer Veranstaltung „ohne physische Präsenz“ einzuladen. Passend dazu hatte die GenoAkademie eine Lösung entwickelt, die es erlaubt, eine Online-Generalversammlung datenschutzkonform durchzuführen. Auch für die anstehenden Aufsichtsratswahlen und Abstimmungen gab es bereits rechtssichere Verfahren. „Für uns war das eine große Unterstützung“, betont Claudia Hellbach. „Wir mussten ja von einem Tag auf den anderen unsere bisherige Planung über den Haufen werfen.“

Vorsichtiger Optimismus

Pünktlich um 14 Uhr startete die Generalversammlung. Nach einer Begrüßung durch den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Christian Großmann – wie sich herausstellte, sollte es auch der künftige sein – traten nacheinander Claudia Hellbach und Mario Werndl ans Mikrofon. Ihr Blick auf die Zahlen zeigte eindrücklich, dass 2019 das absatz- und umsatzstärkste Jahr der Genossenschaft war. Erst die Corona-Pandemie konnte den langjährigen Wachstumskurs abrupt stoppen. Aber: „Wir sind optimistisch, dass wir das Jahr 2020 noch recht erfolgreich abschließen können“, so Mario Werndl. „Dabei setzen wir auch auf die anstehenden Nachversorgungen aus dem Boomjahr 2014.“ Abhängig sei die Geschäftsentwicklung vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie. „Auch wenn wir nicht mit einem erneuten landesweiten Lockdown rechnen, könnten sich lokale Ereignisse auf einzelne Fachgeschäfte auswirken“, so Werndl. Er betonte aber, dass Hörakustik-Fachgeschäfte als systemrelevante Einrichtungen von möglichen Geschäftsschließungen prinzipiell erst einmal nicht betroffen sind.

Konzept der Unternehmensnachfolge kommt an

Positives hatten Hellbach und Werndl auch in puncto Mitgliederzahlen zu berichten, vor allem intern wächst die Gemeinschaft stark. Ende August 2020 gehörten der HÖREX 554 Mitgliedsfachbetriebe an. Bei den Verkäufen zeichnet sich ab, dass das Konzept zur Unternehmensnachfolge gut ankommt. Die HÖREX unterstützt ihre Mitglieder dabei, Nachfolger zu finden, die



den genossenschaftlichen Gedanken weiterführen, und begleitet auf Wunsch den gesamten Übergabeprozess. Immer mehr Inhaber nutzen diese Möglichkeit mit der Folge, dass sie ihr Geschäft an Mitarbeiter oder andere Mitglieder der HÖREX übergeben.

▲ Ungewöhnliche Zeiten: Generalversammlung online (Foto: HÖREX Hör-Akustik eG, Kreuztal)

Von kleinen Pannen und erfolgreichen Projekten

Zu einer kleinen Unterbrechung kam es, als der langjährige externe Berater für Marketing und Produktmanagement, H.-P. Weihmann, von weiteren Projekten der HÖREX berichten wollte. Die Verbindung zum virtuellen Tagungsraum war auf einmal weg, H.-P. Weihmann und seine Präsentation vom Bildschirm der Teilnehmer verschwanden. „Das brachte uns kurzfristig ganz schön ins Schwitzen“, so Claudia Hellbach. „Zum Glück hatten wir vorgesorgt und alle Teilnehmer schon vorab gebeten, sich zusätzlich in eine Telefonkonferenz einzuwählen. Über diese Leitung konnten wir dann allen mitteilen, wie es weitergeht. Und die Techniker hatten alles schnell wieder im Griff.“ So konnte H.-P. Weihmann die HÖREX-Experten dann doch noch auf den aktuellen Stand in Sachen Marketing bringen. Denn trotz der Corona-Pandemie setzte die HÖREX in diesem Jahr bereits zahlreiche Projekte erfolgreich um. Dazu gehört die Einführung des neuen Produktportfolios der Exklusivmarke TELEFUNKEN. Bereits zu diesem Anlass hatte die HÖREX auf ein

TELEFUNKEN



Bekannte Marke: Mit TELEFUNKEN Hörgeräten können die HÖREXperlen bei ihren Kunden punkten (Foto: Starkey Laboratories Germany GmbH) ▶

Online-Launch-Event gesetzt und die Mitgliedsfachbetriebe im Juni virtuell über die Neuerungen informiert. So kommt künstliche Intelligenz nicht mehr nur im Spitzenmodell zum Einsatz, sondern über mehrere Technologiestufen hinweg. Immer mehr Menschen profitieren auf diese Weise von Healthable-Funktionen wie dem Fitness- und Aktivitätstracking. Eine Erinnerungsfunktion gibt zudem Sicherheit – zum Beispiel bei der Medikamenteneinnahme. Das Spitzenmodell der Hörgerätefamilie geht noch einen Schritt weiter. Ein Sturzalarm benachrichtigt im Falle eines Sturzes ausgewählte Kontakte via Smartphone. Darüber hinaus übermittelt die Thrive-Care-App Informationen zur Hörsystemnutzung sowie zu sozialen Interaktionen und Gesundheitsaktivitäten an ausgesuchte Vertrauenspersonen. Die App gibt Hörgeräteträgern und Angehörigen so ein sicheres Gefühl und verschafft Unabhängigkeit. Neu in der TELEFUNKEN Hörsystemfamilie wird ab November ein aufladbares Hinter-dem-Ohr-Hörgerät sein. Damit gehört TELEFUNKEN zu den wenigen Anbietern, die Akku-Systeme für alle Hörgeräte-Bauformen anbieten.

Für die Mitgliedsfachbetriebe bedeutet die TELEFUNKEN Hörgerätefamilie ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem sie bei ihren Kunden punkten können: „Die Mehrheit der über 60-Jährigen – das ist noch immer die Kernzielgruppe der Hörakustik – kennt TELEFUNKEN. Das ist für eine Hörgerätemarke keineswegs selbstverständlich“, so H.-P. Weihmann.

Doch nicht nur in Sachen TELEFUNKEN ist die HÖREX aktiv. Die Genossenschaft hat sich das Ziel gesetzt, ihre gesamte Marketingunterstützung künftig noch stärker an den Bedürfnissen der Mitgliedsfachgeschäfte auszurichten. So entsteht derzeit ein neues Corporate Design, das die einzelnen HÖREXperlen klar in den Mittelpunkt stellt. Zudem gibt es seit Herbst eine eigene Bild-

welt, die es den Mitgliedsfachbetrieben erlaubt, sich von Wettbewerbern abzusetzen. Ab dem kommenden Jahr wird es außerdem zwei Internetauftritte geben: einen für Businesskunden und einen für Endkunden. In puncto Online-Marketing wird sich bei der HÖREX ebenfalls etwas tun. „Corona hat uns alle digitaler gemacht“, stellte Weihmann fest. „Diese Tatsache wird Auswirkungen auf die künftige Online-Strategie der HÖREX haben.“

Wahlen zum Aufsichtsrat

Bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat gab es in diesem Jahr zwei Positionen zu besetzen. Mit einem Klick pro Wahlgang konnten die Teilnehmer ihre Stimme innerhalb von 45 Sekunden abgeben, zeitnah lagen dann jeweils die Ergebnisse vor. Mit großer Mehrheit wählten die HÖREXperlen den bisherigen Vorsitzenden Christian Großmann erneut in den Aufsichtsrat, in der konstituierenden Sitzung wurde er als Vorsitzender bestätigt. Neu im Gremium ist Bärbel Peters aus Bremen, die der HÖREX seit 2011 angehört. Ein Jurist vom Genossenschaftsverband begleitete das Verfahren, um sicherzustellen, dass alles seine Richtigkeit hat.

Fazit: gelungene Online-Premiere

Unter dem Stichpunkt Diverses kam noch die Frage nach der Teilnehmerzahl auf. Zur Freude von Vorstand und Aufsichtsrat waren rund 70 HÖREXperlen virtuell anwesend. Um 15:34 Uhr endete der offizielle Teil der Generalversammlung. Für den inoffiziellen Teil hatte sich das Organisationsteam eine Bierverkostung einfallen lassen und dazu einen Bier-Sommelier einer nahegelegenen Brauerei nach Kreuztal geladen. Die passenden Bierspezialitäten hatte die HÖREX zuvor frei Haus an ihre Mitglieder geliefert. Während die HÖREXperlen die Besonderheiten von Pils, Weizen, Landbier & Co. kennenlernten, tauschten sie sich rege über den zur Verfügung stehenden Chat aus. Einig war man sich, dass es eine gelungene erste Online-Generalversammlung war und dass virtuelle Meetings durchaus ihre Vorteile haben. Ein persönlicher Austausch sei aber nicht zu ersetzen. So ist es auch die große Hoffnung von Vorstand und Aufsichtsrat, dass sich zur Generalversammlung 2021 alle HÖREXperlen wieder an einem Ort treffen können. Claudia Hellbach verspricht: „Wenn es irgendwie möglich ist, werden wir die ausgefallene Jubiläumsfeier im kommenden Jahr in Potsdam nachholen.“ |